

Bologna WiSe 2016/2017 - Erasmus

Vorbereitung: Auf die Möglichkeit eines Erasmusseesters bin ich eher zufällig aufmerksam geworden. Eine Kommilitonin sprach mich darauf an und da ich in meinem bisherigen Studienverlauf noch nicht im Ausland studiert (wohl aber gearbeitet) hatte, war ich schnell begeistert. Aus vergangenen Urlauben mit meiner Familie war mir Italien, dessen Leute, die Natur, die Kultur, das Essen und die Sprache stets in toller Erinnerung geblieben. Nach einer Prüfung der möglichen Universitäten (Florenz, Rom, Bologna) fiel meine Wahl direkt auf Bologna. Dort war ich bisher noch nie gewesen und der Ruf als „älteste Universität der Welt“ eilte ihr voraus. Als ich dann noch über Bekannte von der guten Reputation der Fakultät für Politikwissenschaften und Soziales (Dipartimento Scienze Politiche e Sociali) hörte bewarb ich mich. Da ich vorher keinerlei Sprachkenntnisse besaß beschloss ich einen Italienisch-Sprachkurs an der Universität Bremen zu belegen. In einem Semester konnte ich so das Sprachniveau A1 erlangen. Dies ermöglicht Alltägliches zu erledigen, als Kurssprache hätte ich Italienisch jedoch niemals nehmen können (hier wäre mindestens B2 nötig). Abgesehen vom standardisierten Mobility-Online Bewerbungsverlauf musste ich keinerlei großen Vorbereitungen treffen. Alle Informationen hinsichtlich Intranet und eigener E-Mail Adresse erhält man von der Universität Bologna rechtzeitig.

Formalitäten im Gastland: Als Bürger der Europäischen Union benötigt man in Italien keinerlei besondere Aufenthaltsgenehmigungen. Einige Vermieter (so auch meiner) verlangen vom Mieter aber einen „codice fiscale“, eine Art Registrierungsnummer bzw. Meldebescheinigung. Diesen kann man in zwei verschiedenen Büros der Agenzia delle Entrate kostenlos erhalten. Da die Büros recht weit außerhalb liegen ist eine Busfahrt definitiv anzuraten. Ein Bankkonto habe ich in Bologna nicht eröffnet, da meine Bank zwei Filialen in Bologna betreibt. Der Kauf und die Inbetriebnahme einer neuen Handykarte gestaltet sich ebenfalls einfach, ohne Komplikationen und - im Vergleich zu Deutschland - preiswert.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule: Sobald man in Bologna angekommen ist muss man sich im International Office an der Via Filippo Re anmelden und erhält dort einen Termin für die Übergabe aller relevanten Dokumente (Studienausweis, eine Ankunftsbestätigung, allgemeine Informationsbroschüren und eine Art Zeugnismappe). Die Mitarbeiter im International Office sind sehr freundlich und sprechen neben italienisch auch englisch. Am angesprochenen Termin einige Tage später geht dann ein/eine MitarbeiterIn nochmals im Detail auf alle wichtigen Vorgänge ein und steht für Fragen Rede und Antwort. Insgesamt kann dieser Prozess als reibungslos und professionell bezeichnet werden! Eine eigentliche Erstsemester Woche existiert in der Form nicht, jedenfalls nicht unter

Schirmherrschaft der Universität. Im Altstadt kern befinden sich die Büros der drei großen Erasmus-Organisationen ESEG, ESN und E.L.Bo. Nach einer kurzen Anmeldung für eine Gebühr von 5 € erhält man eine Mitgliedskarte und wird in den Veranstaltungsnewsletter aufgenommen. Ab dann wird man täglich mit Vorschlägen zu Veranstaltungen per E-Mail informiert. Diese umfassen sowohl preiswerte Reisen durch Italien mit Übernachtungen, als auch Partys, Grillabende und Weiteres. Ich selber habe an keiner der Reisen teilgenommen jedoch habe ich nur Gutes darüber gehört. Mir war es jedoch wichtiger mehrheitlich ItalienerInnen kennenzulernen. Sofern man ausschließlich die Angebote der Organisationen wahrnimmt läuft man schnell Gefahr ausschließlich mit anderen Erasmus-Studierenden Zeit zu verbringen. Auch abseits dieser Gruppen ist das kulturelle Angebot der Stadt sehr reich. Als älteste Universität der Welt war Bologna stets sehr international ausgerichtet. Mit über 100.000 Studierenden ist sie zudem eine der größten Universitäten Europas und weitaus größer als alles was man aus Deutschland kennt. Langeweile entsteht in der Stadt also eigentlich nicht!

Kursangebot für ERASMUS-Studierende: Vor Anreise sollte man sich zwingend einen Überblick über das Kursangebot verschaffen. Dies geht für gewöhnlich unter folgender Adresse: <http://www.unibo.it/en/teaching/course-unit-catalogue> . Es ist wichtig darauf zu achten an welchem Campus die Kurse stattfinden. Die Universität Bologna betreibt noch weitere Campi in Forlì, Ravenna, Cesena und Rimini. Jede dieser Städte ist mindestens 30 Minuten mit dem Zug von Bologna entfernt. Will man tägliches Pendeln vermeiden sollte man also nur Kurse am Campus Bologna wählen. In Italien unterscheidet man zwischen „First cycle degree programme (L)“ und „Second cycle degree programme (LM)“ Ersteres sind Bachelor- das andere Masterkurse. Jedoch sind die Professoren sehr offen falls ein Bachelorstudierender einen Masterkurs besuchen will oder umgekehrt. Dies klärt man am Besten in der ersten Stunde und fragt persönlich nach. Sobald man sich für seine Kurse entschieden hat muss man sich unter <https://studenti.unibo.it/sol/welcome.htm> für die Kurse anmelden. Hierfür hat man aber genügend Zeit. Vor Beginn der Prüfungsphase öffnet sich dann das Portal AlmaEsami <https://almaesami.unibo.it/almaesami/welcome.htm> in dem man sich verbindlich für einen Prüfungstermin anmelden muss. Normalerweise stehen hier mindestens drei pro Kurs zur Verfügung. Zur Möglichkeit einer Kurswahl an einer anderen Fakultät kann ich leider nichts sagen, da alle meine Kurs an der Fakultät für Politikwissenschaften und Soziales stattfanden.

Unterkunft: Die Suche einer Unterkunft gestaltet sich in Bologna schwierig. Da sich nahezu alle Fakultäten im Stadtkern befinden ist es sinnvoll dort nach Zimmern zu suchen. Vor Beginn des Erasmussemesters erhält man von der Universität eine E-Mail in der die Wohnheimplätze speziell für Internationale Studierende angepriesen werden. An diesem

Punkt vermutet man zunächst: Was für ein netter Service! Jedoch antwortet niemand (bis heute) auf die versendeten E-Mails und das Büro selbst ist erst dann telefonisch besetzt, wenn die Vorlesungen bereits begonnen haben. Somit muss man eigenverantwortlich auf Wohnungssuche gehen. Ich habe im Laufe meines Aufenthalts auch keinen einzigen Studierenden kennengelernt, der/die in einem Wohnheim gelebt hat. Für die Suche eignen sich verschiedene Internetportale wie z.B. www.easystanza.it oder auch www.subito.it. Bei letzterer Adresse bin ich dann fündig geworden. Hierbei handelt es sich um eine Art eBay-Kleinanzeigen, es werden also allerhand Güter angeboten. Leider existiert die Seite nur auf Italienisch, mit entsprechenden Übersetzungstools lässt sich dieses Problem aber leicht lösen. Die meisten Gebote sind ebenfalls auf Italienisch, im Notfall hilft der Google-Translator bei der Übersetzung. Grundsätzlich sind alle Wohnungen innerhalb des Altstadtkerns zu empfehlen, jedoch sollte man sich speziell in der Bahnhofsgegend vor Taschendieben in Acht nehmen. Häufig habe ich von feuchten Wänden und Schimmel als Folge der alten Bausubstanz gehört. Allergiker sollten hier vorsichtig sein und den Vermieter vor Einzug fragen. Letzten Endes haben alle Studierenden eine Wohnung gefunden, die studentischen Erasmus-Organisationen erweisen sich im Notfall als sehr hilfsbereit. Da der Stadtkern, wie bereits erwähnt, sehr eng bebaut ist gibt es nur wenige Buslinien. Studierende der Universität Bologna erhalten keinen Rabatt oder gar Freifahrten. Aus diesem Grund bewegen sich geschätzt 90% aller Menschen vor Ort entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Nach der Rückkehr: Noch ist meine „Rückkehr“ administrativ nicht abgeschlossen. Jedoch kann man sagen, dass das International Office in Bologna auch bei der Abmeldung sehr professionell und zügig arbeitet. E-Mails werden zeitnah beantwortet und alle benötigten Dokumente (Transcript of Records, Confirmation of Erasmus Study Period) werden ausgehändigt. Zurück in Deutschland müssen dann lediglich die Etappen bei Mobility-Online abgearbeitet werden. Mit der Anerkennung meiner Leistungen hatte ich keinerlei Probleme. Sowohl das International Office der Universität Bremen, als auch mein Koordinator vom Fachbereich 08 waren sehr kooperativ und stets freundlich.

Sonstiges: Die Reise mit dem Zug ist in Italien unerwartet preiswert. Da Bologna sehr zentral zwischen den Städten Mailand, Venedig, Bozen, Florenz und Rom liegt und der Hauptbahnhof am Rande des Stadtkerns liegt ist eine Städtereise immer mit dem Zug zu empfehlen. Darüber hinaus besitzt Bologna einen Flughafen, den man bequem mit einem (klimatisierten) Shuttlebus vom Hauptbahnhof aus erreichen kann. Dieser fährt nahezu 24 Stunden im 10 Minuten-Takt. Die durchschnittlichen Mieten sind im Vergleich zu Bremen niedriger, dies wird jedoch durch hohe Lebensmittelkosten ausgeglichen. Insgesamt kostet das Leben in Bologna geschätzt etwas mehr als in Deutschland!

Fazit: Zusammenfassend kann man sagen, dass ich das Erasmussemester an der Universität Bologna jedem nur ans Herz legen kann. Die Kooperation zwischen den Universitäten verläuft nahezu reibungslos, die Kurse haben ein hohes Lehrniveau und bei Problemen kann man sich immer an eine oder einen anderen der 100.000 Studierenden wenden. Für genügend Freizeitaktivitäten sorgen das reichhaltige Kulturangebot der Stadt sowie die drei großen Erasmus-Organisationen. Die Wohnungssuche gestaltet sich, mangels universitärer Unterstützung, herausfordernd aber nicht unmöglich. Darüber hinaus ist die Stadt Bologna das Herz der Region Emilia-Romagna. Von dort stammen viele bekannte kulinarische Highlights wie der Parmaschinken, der Parmesankäse, Mascarpone und Mortadella. Innerhalb einer Stunde mit dem Zug erreicht man Florenz, Venedig oder die Adria. Die Menschen sind sehr einladend und offenherzig, das Wetter ist deutlich sonniger und wärmer als in Deutschland.